

**Call for Papers**  
**JoSch Ausgabe 32 (02/2026)**

**Special Issue: Vom Schreiben zum Sprechen**

Gastherausgebende: Felix Böhm & Leonie Silber

Schreiben und Sprechen sind sowohl unter Erwerbs-, als auch unter Handlungsperspektive vielfach miteinander verbunden. Gesprochen wird u.a. vor Beginn des Schreibprozesses über noch zu schreibende Texte, während des Prozesses über den bereits oder noch nicht produzierten Text und auch nach Prozessabschluss über das fertige Produkt. Allerdings stehen Schreiben und Sprechen in einem besonderen Verhältnis zueinander, wenn der Prozess nicht mit der Fertigstellung eines Textes endet, sondern das Schreiben von vornherein darauf zielt, dass

1. der Text anschließend vorgelesen wird oder
2. der Text eine unterstützende Funktion bei der Realisierung einer mündlichen oder multimodalen Praktik einnehmen soll.

Solche Schreibprozesse, in denen das Schreiben in einem Um-zu-Verhältnis zum Sprechen steht, sind in ganz unterschiedlicher, vielfach noch unbestimmter Weise im Kontext von Reden und Vorträgen (Manuskript), softwaregestützten Präsentationen (Präsentationsfolien als Sprechvorlage), Moderationen (Moderationskarte), Mediensprechen (Teleprompter), Theaterinszenierungen (Dramentext), Spielfilmen bis Erklärvideos (Drehbuch, Skript), Musik (Libretto, Lied-/Songtext), Poetry Slams (Slam Poetry) und anderen Wettbewerbsformaten wie dem Ingeborg-Bachmann-Preis etc. zu beobachten. Sie finden sich somit in ganz unterschiedlichen wissenskommunikativen, journalistischen, politischen, künstlerischen und vor allem bildungsbezogenen Handlungsfeldern. In Letzteren gewinnt dies angesichts des zunehmenden Einsatzes von KI neue Bedeutung, wenn diskutiert wird, wie sich traditionell schriftliche Prüfungsformen um mündliche Anteile ergänzen lassen.

Das geplante Themenheft „Vom Schreiben zum Sprechen“ soll sich multiperspektivisch und exemplarisch dem weiten Feld des Schreibens um zu Sprechen widmen. Dabei soll mit Blick auf Forschung und Lehr-Lern-Praxis v.a. gefragt, untersucht und reflektiert werden,

- wie in typischer oder in didaktisch sinnvoller Weise **Schreibprozesse** verlaufen, wenn Texte nicht nur medial schriftlich fertiggestellt, sondern das Handlungsziel darin besteht, sie anschließend in die mediale Mündlichkeit zu überführen,
- wie **Texte** in typischer oder in didaktisch sinnvoller Weise konstituiert sind, wenn sie dafür geschrieben werden, um in die mediale Mündlichkeit überführt zu werden,
- wie das **Sprechen** durch die spezifische Beschaffenheit dieser Texte erst ermöglicht, unterstützt und mit Blick auf die Performanz beeinflusst wird,
- vor welchen besonderen (fachlichen, gattungs-, handlungsbezogenen, sprachlichen etc.) **Herausforderungen** Personen stehen, wenn Sie einen Text mit dem Ziel schreiben, ihn in die mediale Mündlichkeit zu überführen, und welche spezifischen **Kompetenzen** hierfür relevant sind und
- in welchen **didaktisch-methodischen Arrangements** sich die relevanten (sprachlichen, fachlichen etc.) Kompetenzen erfolgreich fördern lassen.

**Mögliche Bezugsquellen/Literaturangaben**

Böhm, Felix (2021): Präsentieren als Prozess. Multimodale Kohärenz in softwaregestützten Schülerpräsentationen der Oberstufe. Tübingen: Stauffenburg.

Kjeldsen, Jens E. et al. (2019): Speech Writing in Theory and Practice. Cham: Palgrave Macmillan.

Schirren, Thomas (2008): Rhetorik des Textes, Produktionsstadien der Rede. In: Ulla Fix/Andreas Gardt/Joachim Knappe (Hrsg.): Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung. Berlin: de Gruyter, S. 620–630.

### **Wichtige Informationen und Fristen für potentielle Autor:innen**

- Länge der Artikel zwischen 15.000 bis maximal 22.000 für Praxisberichte, bis maximal 38.000 Zeichen für Forschungsdiskurse (inkl. Leerzeichen, siehe Stylesheet)
- **Fristen:**
  - Deadline für Einreichungen: 13.04.2026
  - 1. Revisionsphase: 01.06.-12.06.2026
  - 2. Revisionsphase: 06.07.-15.07.2026
  - Geplante Veröffentlichung: Dezember 2026

Das Stylesheet sowie weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.josch-journal.de> und <https://www.wbv.de/s/Journals-und-Periodika/JoSch/Infos-fuer-Autorinnen/>

JoSch gibt es ab nun als open access Journal! Mehr Informationen: <https://www.josch-journal.de/josch/>

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Kontakt für Einreichungen und Fragen:** [redaktion@josch-journal.de](mailto:redaktion@josch-journal.de)

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!